

Wilhelmshaven 12. September 2008

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz  
Archivstraße 2; 30169 Hannover  
[pressestelle@mu.niedersachsen.de](mailto:pressestelle@mu.niedersachsen.de)

## Offener Brief

### An den niedersächsischen Umweltminister Hans-Heinrich Sander

Sehr geehrter Herr Umweltminister Sander,

mit großem Entsetzen haben wir erfahren, dass Sie bei der Grundsteinlegung des Electrabel Kohlekraftwerkes anwesend sein werden. Uns verwirrt, dass Sie als Umweltminister mit ihrer Anwesenheit nicht nur den Bau dieses Klimakillers billigen, sondern regelrecht unterstützen.

Die Tatsache, dass Kohleverbrennung die klimaschädlichste Art ist, elektrischen Strom zu erzeugen, ist weithin bekannt und akzeptiert. Beim geplanten Neubau in Wilhelmshaven fehlt jegliche Art einer Kraftwärmekopplung. In den von der Bundesregierung geplanten Richtlinien für neue Kohlekraftwerke sind effizienzsteigernde Maßnahmen, wie die Kraftwärmekopplung, jedoch zwingend vorgeschrieben. Der hier erzeugte Strom wird erst im Ruhrgebiet oder noch weiter im Süden seine Abnehmer finden, wodurch der Wirkungsgrad des Kraftwerkes zusätzlich deutlich reduziert wird. Gleichzeitig steigt der finanzielle Aufwand für die Netzkosten und somit für den Verbraucher unverhältnismäßig.

Mit ihrer Anwesenheit bei der Grundsteinlegung des ersten der geplanten neuen Kohlekraftwerke in Wilhelmshaven billigen Sie nicht nur den geänderten Flächennutzungsplan mit 2x 2000 MW elektrischer Kohlekraftwerksleistung (was der Hälfte des gesamten anthropogenen CO<sub>2</sub> Ausstoßes Norwegens entspricht), sondern auch die unliberale Art und Weise, wie der Stadtrat durch beschleunigte Eilverfahren die Bürger von der Entscheidungsfindung wegen der komplizierten Niedersächsischen Gemeindeverordnung faktisch ausgeschlossen hat.

Selbst aus den Reihen ihrer Partei, der FDP, gab es heftige Kritik an den geplanten Vorhaben, so beispielsweise daran, dass langfristige Auswirkungen im Eilverfahren nicht berücksichtigt wurden. Der Umgang mit den Kritikern des Kohlekraftwerks (z.B. das Verbot des geplanten Klimacamps durch den Oberbürgermeister) führte zur Empörung vieler Bürger. Angrenzende Themen, wie die katastrophalen sozialen und ökologischen Bedingungen beim Kohleabbau in Kolumbien, eines der Hauptimporteurländer für Wilhelmshaven, kamen bei den einzelnen Diskussionen gar nicht erst zur Sprache.

Mit diesem Brief fordern wir Sie auf, sich nicht zum Gehilfen der Klimakiller zu machen!

Herr Umweltminister Sander,

**Die Bürger von Wilhelmshaven brauchen eine nachhaltige und klimafreundliche Energieversorgung und keine neuen Klimakiller!**

Mit klimafreundlichen Grüßen



Danny Rimpl  
für die Greenpeace Gruppe Wilhelmshaven

Greenpeace-Gruppe  
Wilhelmshaven  
Stellvert. Pressesprecher:  
Danny Rimpl

Adresse  
Fröbelweg 20  
26384 Wilhelmshaven

T: 04421/ 777692  
M: 015114474675  
E: [rimpl@web.de](mailto:rimpl@web.de)  
[www.greenpeace.de/wilhelmshaven](http://www.greenpeace.de/wilhelmshaven)